

KUNSTHAUS LANGENTHAL

Das Beste aus der regionalen Kunst

Andere Blickwinkel und viel Natur: Das Kunsthaus zeigt ausgewählte Werke von Oberaargauer Kunstschaffenden.

◆ **Kathrin Holzer**

Mit der Vernissage öffnet das Kunsthaus Langenthal heute seine Tore für die 6. Jahresausstellung der Oberaargauer Künstlerinnen und Künstler.

Professioneller Anspruch

Von 59 Künstlern, die ihre Werke eingereicht haben, sind 27 in der Ausstellung vertreten. Erstmals bestand das Auswahlkomitee heuer aus externen Juroren. «Die Jahresausstellung soll eine Plattform für die einheimischen Künstler bieten und doch dem Anspruch an professionelles Kunstschaffen gerecht werden», sagt Kuratorin Marianne Burki. Für die bisherigen, einheimischen Juroren – zu denen auch Burki gehörte – sei eine ob-

jektive Betrachtung immer schwieriger geworden, weil man die meisten Künstler auch persönlich gut kenne.

Die im Kunsthaus ausgestellten Werke zeigen eine grosse Vielfalt an Materialien und Tech-

niken. Die Themen dagegen sind erstaunlich einheitlich. «Es ist auffällig, wie viele künstlerische Dialoge zum gleichen Thema stattfinden», bemerkt denn auch Marianne Burki. Obwohl die eingesandten Arbeiten keinem

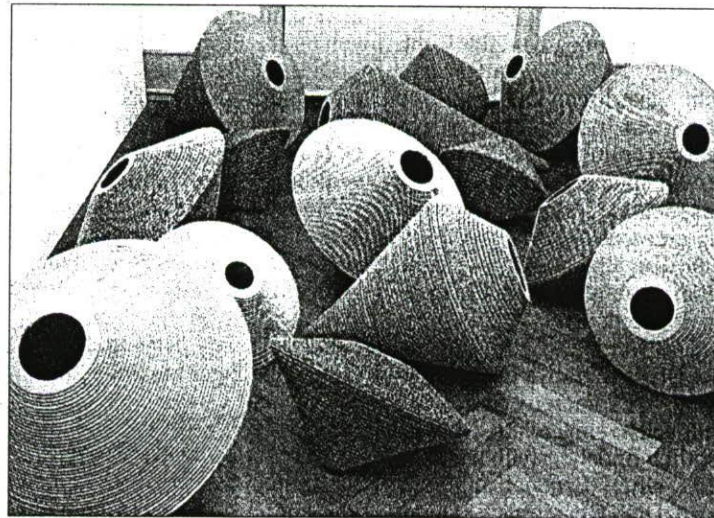
Ausstellungsthema gerecht werden mussten, finden sich untereinander doch immer wieder ähnliche Bezüge.

Burkis Assistentin Eva Inversini hat die Ausstellung entsprechend gestaltet: «Oft steht das Spiel mit der Natur im Zentrum.» Viele Künstler haben ungewohnte natürliche Materialien verwendet. Andere zeigen vertraute natürliche Gegenstände und Szenen in verfremdeter Form.

Schule für Gestaltung

Parallel zur Jahresausstellung zeigt die neue Schule für Gestaltung Langenthal ihre aktuellen Arbeiten. Vorkurslehrer Bruno Sommer betont aber den feinen Unterschied: «Die Schule macht nicht Kunst – sie bietet die Grundlagen dazu.» ◆

Jahresausstellung im Kunsthaus Langenthal: Mi und Do, 14–17 Uhr, Fr, 14–19 Uhr, Sa und So, 10–17 Uhr. Bis 11. Januar 2004.



Der Schein trügt: Was von weitem aussieht wie tönernerne Gefässe, sind in Wirklichkeit Kartonplastiken von Marco Eberle.

BILD TOP